

Einkaufen, ohne zu schleppen

In der Stadt einkaufen und die Ware gemütlich stehen lassen: Der Lieferdienst «1-2 Domicile» holt seinen Kunden die Einkäufe ab und liefert sie mit dem Elektrovelo nach Hause.

vp/pl. Gestern wurde der Hauslieferdienst «1-2 Domicile» offiziell eingeweiht. Das Projekt wird von der Stadt Biel, dem Verein City Biel-Bienne und dem Landschaftswerk Biel-Seeland getragen. «Der Lieferdienst wird die Innenstadt attraktiver machen. Da wir keine neuen Parkplätze anbieten können, kommt dieses Angebot all jenen zugute, die ihr Auto zuhause lassen.» Damit trage man auch zur Minderung des Motorfahrzeugverkehrs im Zentrum bei, erklärte Stadtpräsident Erich Fehr an der Einweihungsfeier.

Die Kuriere liefern Einkäufe der Kundschaft innerhalb der Stadt Biel und Nidau mit Elektrovelos

aus (siehe Zweittext). «Mit der Zeit möchten wir unser Angebot auch auf andere Gemeinden ausdehnen», sagte Fehr. Die Behörden sind stolz auf ihr Projekt, denn neben dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen und der Umweltfreundlichkeit ermöglicht die neue Dienstleistung Sozialhilfebezüger eine sinnvolle Tätigkeit.

Derzeit stehen acht Kuriere im Einsatz, die von der Fachstelle Arbeitsintegration an das Land-

schaftswerk vermittelt wurden, welches für die Durchführung des Lieferdienstes verantwortlich ist. «Das ist eine klare Win-win-Situation», freut sich Baudirektor Hubert Klopfenstein. «Wir haben uns an einem ähnlichen Modell orientiert, das sich in Burgdorf sehr gut bewährt hat.» Auch der Leiter des Landschaftswerks, Christoph Iseli, ist vom Projekt «1-2 Domicile» überzeugt: «Die Langzeitarbeitslosen können sich

mit ihrer Arbeit identifizieren.» Auch Peter Mülhaupt von der Fachstelle Arbeitsintegration berichtet über erfreuliche erste Erfahrungen: «Die Kuriere erfahren Anerkennung durch die Kundschaft, sei es durch ein Dankeschön oder mit einer kleinen Erfrischung für den Rückweg.»

Bedenken zerstreut

Gestern konnte man am Guisanplatz erste Eindrücke der em-

sigen Pedaleure sammeln: «Unser Vertrag ist auf sechs Monate beschränkt. Schon während der Testphase habe ich eine ganz neue Aufgabe entdeckt, denn vorher war ich als Küchenmonteur tätig», erklärte ein begeisterter Kurier. Sein Kollege schätzt den sozialen Aspekt seiner neuen Aufgabe: «Die Arbeit ist sehr befriedigend. Ich durfte vorwiegend ältere Menschen beliefern, und da blieb stets Zeit für ein kurzes Schwätzchen.»

Grundsätzlich können Bezüger von Sozialhilfe für Beschäftigungsprogramme verpflichtet werden. «Allerdings erhalten sie bei der Teilnahme an einem Projekt wie diesem rund 100 bis 300 Franken zusätzlich», so Peter Mülhaupt. Anfangs hätten einige Anwärter für den Kurierdienst Bedenken geäussert, denn sie fürchteten die körperliche Anstrengung. Diese Zurückhaltung sei nach ersten Erfahrungen mit den Elektrovelos aber bald zerstreut worden, berichtete Mülhaupt.

So funktioniert der Hauslieferdienst

vp/pl. Der Hauslieferdienst «1-2 Domicile» steht allen Einwohnerinnen und Einwohnern von Biel und Nidau zur Verfügung. Nach dem Einkauf deponiert die Kundschaft ihre Tasche in einem der 25 Läden, die dem Dienst angeschlossen sind. Im Stadtzentrum machen die meisten grösseren Geschäfte bei «1-2 Domicile» mit. Loeb und Coop Nidaugasse sind allerdings nicht dabei. In der Regel werden die Einkäufe innerhalb von zwei

Stunden an die Wohnadresse geliefert. «Falls ein Kunde warten kann, liefern wir auch auf einen vorher vereinbarten Termin», ergänzt Peter Winkler, der den Lieferdienst leitet.

Der Kunde bezahlt pro Lieferung 3 Franken, die über eine Vignette erhoben werden. Es gibt aber auch eine Jahreskarte für 220 Franken, die Anspruch auf unbegrenzte Lieferungen eröffnet. Die Mitgliedsgeschäfte beteiligen sich an jeder Lief-

erung mit 3 Franken. Allerdings erhalten sie die städtischen Vignetten ab 1500 Stück zum Vorzugspreis.

«Damit unsere Organisation selbsttragend wird, müssten wir 15 000 Lieferungen im Jahr tätigen», erklärt Peter Winkler. Das sind rund 50 Fahrten pro Tag. Langfristig strebt die Stadt allerdings 30 000 Lieferungen im Jahr an. Dieses Ziel orientiert sich an den Erfahrungen des Burgdorfer Hauslieferdienstes.